

Einblicken: SCHULE

Anne-Frank-Realschule goes international

Von Holger Viereck, Lehrer an der Anne-Frank-Realschule

Die Anne-Frank-Realschule (AFRS) startet ab September 2014 in Klasse 5 als Gemeinschaftsschule (GMS). Sie hat sich neben modernem Unterricht und Vernetzung mit dem Stadtbezirk, neben Demokratisierung von Entscheidungsprozessen auch Internationalität auf ihre Fahnen geschrieben. Das bedeutet, dass die Schule ihren Schülern die Möglichkeit eröffnet, ganz verschiedene Sprachen und Kulturen kennen zu lernen. „Bei uns treffen sich täglich Kinder und Jugendliche aus über 30 Nationen. Da ist es besonders wichtig, dass wir unsere verschiedenen Kulturen und Religionen, die Sprachen und Lebensweisen gegenseitig kennen“ so Beate Müller, die Rektorin der Schule. „Aber nicht nur das!

Auch ganz neue Länder und Kulturen werden an der AFRS kennen gelernt und bereist.“

Genau wie bei Antoine de Saint-Exuperys Aussage, geht es bei den folgenden drei Themen der AFRS um die Sehnsucht nach der Ferne, dem Kennenlernen des Anderen, der Offenheit gegenüber neuen Kulturen und Religionen, dem gegenseitigen Verständnis und der Toleranz.

Projekte zum besseren Verständnis anderer Religionen

Im Religions- und Ethikunterricht lernen Kinder in der Regel etwas über Religionen und Glaubensgemeinschaften. In der AFRS gibt es zudem

Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann rufe nicht die Menschen zusammen, um Holz zu sammeln, Aufgaben zu verteilen und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem großen, weiten Meer.

Antoine de Saint-Exupery

auch besondere Projekte zu diesem Themenkomplex. Beispielhaft kann dafür das Projekt „Ich-Du-Wir-Verantwortung“ genannt werden. Dabei haben sich die Schüler der Klasse 5 mit den Gemeinsamkeiten und dem Trennendem der drei großen monotheistischen Weltreligionen beschäftigt. Sie haben die entsprechenden Schriften aus Koran, Thora und Bibel gelesen und sich mit dem Urvater aller drei Religionen, Abraham, auseinander gesetzt. Dabei haben sie Glauben und die Lebensweise aller drei Religionen kennen gelernt. Danach haben sie die Goteshäuser besucht und sind zunächst in die Moschee nach Feuerbach gefahren. Dort erhielten sie eine Führung, haben sie mit einem Vertreter

Austausch- und Besuchsprogramme der Anne-Frank-Realschule

Von Holger Viereck

Normalerweise lernen Realschüler im Fächerverbund Erdkunde, Wirtschaftslehre, Gemeinschaftskunde über die Kontinente und Länder der Erde. Die Anne-Frank-Schule bietet ihren Schülern, neben den normalen Klassenfahrten, die auch oft ins Ausland führen, vier verschiedene interna-

tionale Austausch- und Besuchsprogramme an. Dabei orientiert sich die Schule vor allem an den Interessen der Schüler und den Möglichkeiten, die von der Stadt Stuttgart gegeben werden. Folgende Städte und Länder werden regelmäßig besucht:

rechts: alle indischen und deutschen Schüler des Austauschprogramms 2014
unten: Kinder im Heim der Helpers of Mary in Mumbai



Mumbai / Indien

Seit dem vergangenen Jahr bietet die Anne-Frank-Schule für Schüler der Klassen 8 bis 10 ein Austauschprogramm mit Mumbai in Indien an. Auch hier gibt es mit der IES Digambar Patkar School eine Partnerschule, in der Deutsch als Fremdsprache gelehrt wird. Besonders begeistert waren die Teilnehmer von der Gastfreundschaft, die sie in den indischen Familien erfahren haben. Neben dem Leben in den Familien und dem indischen Essen hat die Gruppe vor allem der Verkehr, das Nebeneinander von Reich und Arm und der selbstverständliche Umgang der Religionen beeindruckt. Ein besonders bewegender Besuch stellte der Tag dar, an dem die Schüler das Nonnenkloster der Helpers of Mary besuchen durften. Dort trafen sie auf Waisenkinder aus Dharawi, einem Slum, und ältere Frauen, die aufgrund von Armut zuvor auf der Straße gelebt hatten.



Melun / Frankreich

In den Austausch mit Melun in Frankreich gehen unsere Schüler der 8. und 9. Klassen. Der Austausch findet so statt, dass jeweils in einem Jahr die französischen Austauschschüler kommen und wir dann im nächsten Jahr den Gegenbesuch machen. Auch hier sind die Schüler beider Seiten in Familien untergebracht. Weil Melun zum Großraum Paris gehört, gibt es innerhalb der zehn Tage auch immer einen ausgedehnten Ausflug nach Paris. Dort gehören der Eiffelturm, der Arc de Triomphe und die Kathedrale Notre-Dame jedes Jahr zu den beliebtesten Zielen. Da unser Partner-College die deutsche Sprache als Fremdsprache anbietet, kann auch hier von beiden Seiten die Mutter- und Fremdsprache zur Kommunikation eingesetzt werden.

der Gemeinde gesprochen und konnten ihm ihre Fragen stellen. Die muslimischen Schüler durften an einem Gebet teilnehmen. Danach wurde die Synagoge in der Stuttgarter Innenstadt besichtigt. Dort trafen sie Rahel Dror, die ihnen eine anschauliche Einführung in das Gebetshaus der Israelitischen Glaubensgemeinschaft gab. Zum Schluss wurden mit den Kirchen St. Ulrich im Fasanenhof und der Martinskirche in Möhringen noch Gotteshäuser beider christlicher Konfessionen im Umfeld der Schule besucht. Die Schüler waren sehr beeindruckt von den jeweils anderen Religionen und gaben zu, dass sie sich das meiste doch anders vorgestellt hatten.

Am Ende der gesamten Projektarbeit hatten alle verstanden, dass die eigene Religion genau so wichtig ist, wie die der anderen. Toleranz und Verständnis statt Ablehnung und Ausgrenzung wurden für alle Beteiligten nachvollziehbar. Damit ist das Projekt ein wichtiger Beitrag zum Dialog der monotheistischen Religionen. Durch solche und ähnliche Arbeiten kann gegenseitige Achtung schon in jungen Jahren wachsen und religiöses Miteinander ohne Ablehnung Wirklichkeit werden.

Sprachen lernen zur besseren Verständigung mit Menschen aus anderen Ländern

Sprachen verbinden Menschen auf der ganzen Welt – so auch in der Schule. Um den anderen

besser kennen zu lernen, ist es wichtig, seine Sprache zu verstehen. In Deutschland ist die deutsche Sprache ein MUSS – klar! Dennoch ist es ein Schatz, den man erhalten muss, wenn Kinder die Chance haben zweisprachig aufzuwachsen. Ein nahezu ebenso großer Schatz ist es, wenn Kinder schon früh in ihrer Schullaufbahn Fremdsprachen erlernen können. Dass Grundschulen Englisch anbieten, ist mittlerweile ein sicherer Standard in Baden-Württemberg. Nur in der „Rheinschiene“ lernen die Grundschulkinder Französisch – als die Sprache ihrer Nachbarn.

In der AFRS gibt es die Möglichkeit, vier verschiedene Sprachen zu erlernen. Zwei im herkömmlichen Unterricht, zwei in Form von Arbeitsgemeinschaften:

- Englisch: ab Klasse 5 (erste Fremdsprache – Fortführung des Grundschulenglisch)
- Französisch: ab Klasse 5 („Turbo-Französisch“) oder ab Klasse 7 (zweite Fremdsprache)

Gerade die französische Sprache ist für viele sprachinteressierte Schüler interessant. Die AFRS bietet für Schüler, die sich das zutrauen, schon einen Sprachenstart in Klasse 5 an. Dieses „Turbo-Französisch“ findet auf hohem Niveau statt und fördert und fordert die Kinder in ganz besonderem Maße. Die anderen, die Französisch belegen möchten, starten dann in Klasse 7. Schüler beider Gruppen können in Klasse

8 und 9 an den Fahrten nach Melun/Paris oder Straßburg teilnehmen.

Englisch und Französisch werden ab Klasse 9 in verschiedenen bilingualen Fächern angeboten. Dazu zählen zum Beispiel Musik, Erdkunde/Wirtschaftslehre/Gemeinschaftskunde (EWG) oder Mensch und Umwelt (MUM). Das bilinguale Profil steht in der AFRS neben dem technischen und biotechnischen Profil und hat sich in den vergangenen Jahren hervorragend etabliert.

Außerdem können die Schüler auch Italienisch und Spanisch in Arbeitsgemeinschaften (AGs) erlernen. Das wird gerne und häufig angenommen. Das Einstiegsalter kann man dabei nicht genau festlegen, da es immer wieder verschiedene Gruppen gibt, die die dritte oder gar vierte Fremdsprache belegen. Die Italienisch AG hat auch schon mehrfach ein verlängertes Wochenende in Mailand verbracht.

„Anne-Frank-Realschule goes international“ betrifft also Angebote, die in allen sechs Jahrgängen der Schule angeboten werden. Die Kenntnis von verschiedenen Sprachen, Religionen und Kulturen weitet den Blick auf Neues und macht neugierig. Sie lässt aber auch das Erleben der eigenen Kultur wieder ganz anders zu. Nicht umsonst führt die Schule in ihrem Leitbild den treffenden Satz „Vielfalt beflügelt“. Diese Vielfalt weckt auch die Sehnsucht nach dem großen, weiten Meer!

London / Großbritannien

Diese Fahrt ist ein klassischer „Homestay“. Das bedeutet, dass es keine Schüler gibt, die einen Gegenbesuch machen. Unsere Schüler sind aber trotzdem in englischen Familien untergebracht. Da sich die Unterkünfte alle in London befinden, kann jedes Jahr ein umfangreiches Besuchsprogramm angeboten werden. Dazu gehören Gebäude wie die Westminster Abbey, der Buckingham Palace oder die Tower Bridge. Auch Madame Tussaud's Wachsfigurenausstellung und der Hyde Park stehen jedes Jahr auf der Liste der Unternehmungen. Vor allem aber steht der Einsatz des Englischen im Vordergrund. In den Familien, im Bus und an der Kasse spricht man es. Die Fremdsprache wird selbstverständlich benutzt.



Brünn / Tschechien

Stuttgarts Partnerstadt Brünn wird jedes Jahr von Schülern der Klassen 6 bis 8 besucht. Die wunderschöne, tschechische Stadt hat viel zu bieten. Sie gehörte ursprünglich zur Doppelmonarchie Österreich-Ungarn. Das erkennt man auch heute noch an vielen Gebäuden, Denkmälern und Einrichtungen. Die Schüler sind während der sechs Tage in Brünn in Familien untergebracht. Unsere beiden Partnerschulen, die ebenfalls einmal pro Jahr nach Stuttgart kommen, bieten Deutsch als Fremdsprachen an. Das umfassende Programm beinhaltet neben dem beeindruckenden Dom Peter und Paul, die Festung auf dem Spielberg auch einen Ausflug zu den Punkva Höhlen mit ihren Tropfsteinen im Mährischen Karst.

Tschechische und deutsche Gruppe vor dem Rathaus in Brünn – Tschechien